

Allegnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

Nr 178. Montag, den 27. Juni 1831.

Bekanntmachung.

Die in Folge der Vorfälle zu Dresden im April d. J. daselbst niedergesetzte Commission unter dem Vorsitze des General-Commandanten der Communalgarden, Prinzen Johann, hat das Regulativ für Errichtung der Communalgarden vom 29. November 1830, so wie das dazu gehörige Disciplinar-Regulativ, einer Revision unterworfen, und verschiedene Modifikationen dieser Gesetze in Antrag gebracht.

Nachdem diese Anträge allerhöchsten Orts mittelst Special-Rescripts genehmigt worden, sind mir mit höchster Ordre des Prinzen Johann vom 14. d. M. eine Anzahl Exemplare der gesetzlich autorisirten erläuternden Bestimmungen zu dem Regulative für Errichtung der Communalgarden, und der Zusätze zu dem Disciplinar-Regulative, zugekommen, welche ich dem Befehle gemäß an die Organisations-Commission und durch gestrigen Tagesbefehl an die Compagnien vertheilt habe.

Ich unterlasse nicht, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, damit jeder Communalgardist sich mit dem Inhalte jener erläuternden Bestimmungen und Zusätze bekannt zu machen veranlaßt werde. Leipzig, den 26. Juni 1831. von Löben, Commandant.

Don Pedro I. und Brasilien.

Don Pedro ist also auch fortgejagt! Die Revolutionen machen sich in unsern Tagen so schnell, wie man nur sonst in der Türkei und Rußland zu sehen gewohnt war. Wundern darf man sich nicht, daß er solch Geschick gehabt hat. Eine Revolution gab ihm die Gewalt, und eine Revolution hat sie ihm wieder genommen. In der Zeit, wo er die Gewalt besaß, zeigte er sich aber gerade nicht von der Art, daß er Liebe, Achtung und Vertrauen hätte gewinnen können. Ein Fürst aber, dem diese drei Dinge fehlen, steht in unserer Zeit auf schwachen Füßen. Er hat gerade zehn Jahre regiert, d. h. Thorheiten begangen,

die ein bißchen geringer waren, wie die seines Bruders Miguel in Portugal, und Barbareien gelübt, die etwas weniger aufgefallen sind, weil Rio Janeiro einige Meilen weiter entlegen ist, als Lissabon.

Gerade zehn Jahre hat er regiert, sagten wir. Vom 1. Januar 1821 an fand nämlich in ganz Brasilien eine Revolution statt, welche weit oben, in der Nähe des Amazonenflusses, in der Provinz Para, anfing, und ehe drei Monate vergangen waren, ganz unten in Rio Janeiro endigte. Das will etwas sagen in einem Lande, welches weit über 500 deutsche Meilen in der Länge, aber keine Landstraßen, mithin nur durch Küstenfahrt regelmäßige Verbindung hat; das noch einmal so groß

ist, wie das gesammte Europa, denn dieß mag zu etwa 180,000 und Brasilien zu 256,000 □ Meilen berechnet *). Es war diese Revolution ein Wiederhall der in Portugal 1820 begonnenen. Man wünschte, wie dort, von Seiten des Volkes einen bessern Zustand. Vom König ließ sich sobald nichts erwarten, denn er war gnädig, freundlich und von großer Güte, aber übrigens, wie so mancher, ein Herr von Langsam in Robeue's Wirrwarr. Die Truppen sprachen zuerst aus, was Alle dunkel fühlten. Am 1. Januar erklärten 4—5 Regimenter in Para, daß die Constitution der Cortes in Portugal eingeführt werden müsse, und in wenigen Stunden hatte sich schon eine neue Regierung gebildet, welche in einer Proclamation die Verfassung, die Cortes und den König L..... leben ließ. Schon am 10. Febr. war der Sturm ein Paar hundert Meilen südlicher gedrungen und hatte Bahia ergriffen. Der Gouverneur hatte es gefürchtet und deshalb schon zeitig an dem Hofe um Verhaltungsbeehle angesucht, aber vom König L..... gar keine Antwort erhalten. Der Gouverneur zählte gegen 12,000 Linientruppen und Milizen. Er hatte im Stillen Alles beobachtet und ließ zwei Haupter der von ihm geahneten Verschwörung citiren, allein als er ihnen erklärte, daß er Antwort vom König erwarte, erklärten sie, daß sie diese nicht erst für nöthig hielten. Er wollte sie arretiren lassen, aber sie, ihres Anhangs sich wohlbewußt, sagten: er sey ihr Gefangener. Ein Zeichen, das sie gaben, und wodurch alle Truppen in Bewegung gesetzt wurden, bewies, wie gewiß sie ihrer Sache waren. Es kam zu einem kleinen Gefechte,

*) Noch Andere nehmen gar 1000 Mill. Quad.-Stunden beinahe an. Man hört oft, daß der Menschen zu viel seyen. Auf dieser Fläche dort leben kaum 5—6 Millionen.

das zwischen den wenigen, dem König treugebliebenen und den abgefallenen Truppen geliefert, mit gänzlicher Besiegung der erstern endigte. 30 Mann der erstern verloren dabei das Leben, und überall im Lande trat man der Constitution bei. In Pernambuco geschah dasselbe am 6. März. Am 17. Februar kam die erste Nachricht von den Dingen nach Rio Janeiro. Der König sah recht gut, daß mit Gewalt nichts auszurichten sey, und war auch gar nicht von der Art, daß er gern Gewalt angewendet hätte. Er suchte nur Zeit zu gewinnen, und verlangte, daß sich aus Brasilien, Madeira, den Azoren, Bevollmächtigte einsinden möchten, über die Abänderungen zu berathen, welche die Constitution Portugals in Brasilien zu erleiden nöthig haben dürfte. An sich war dieß sehr vernünftig, denn was für das winzige Portugal gut ist, kann unmöglich für das ungeheure große Brasilien taugen. Aber dem König L..... traute nur Niemand, und die Ungeduld war zu groß. Am 26. Februar brach in Rio Janeiro das Ungewitter aus. Mehrere Regimenter stellten sich auf und pflanzten überall ihre Kanonen hin. Da kam eilig Don Pedro, der damalige Kronprinz, und erklärte sich für die Constitution. Er sprach mit den Officieren; er eilte auf den Balcon des Schauspielhauses, und las selbst die von Bürgern, von Officieren, unterzeichnete Beitrittsacte zur portugiesischen Constitution vor. Sie wurde dem König auf das Lustschloß San Christovao hinaufgeschickt, der sie nun gleich auch unterzeichnete, worauf sie dann Don Pedro in seinem Namen auf das Evangelium beschwor, was nun freilich nicht viel sagen will, denn der verstorbene König von Neapel, der jetzt lebende von Spanien und der Michel von Portugal haben solcher Eide in Menge abgelegt und keinen gehalten. Wozu wäre denn Ec. Heiligkeit der

Pap
in i
Ce
L
Wä
con
zog
Sta
die
kam
auf
die
füß
ger
ih
me
wo
ge
fel
sta
fel
D
de
g
u
t
S
n
f
S
f

Papst da? Und es sang ja die Fürstin von Salm in ihrer Epitre aux rois absolus, Paris 1831:

Ce qui pour vos sujets, partout serait un crime.
Le parjure, est pour vous devenu — legitime!

Während inzwischen Don Pedro auf dem Balkon figurirte, kam der König selbst. Man zog seinen Wagen in großem Jubel durch die Stadt, denn in Rio Janeiro giebt's Leute, die sich gern als Zugthiere brauchen lassen. Dann kam er zu seinem Sohne auf den Balcon hinauf, und erklärte, daß er Alles genehmige, was dieser gesagt und gethan habe. Don Pedro küßte die Bibel von neuem, setzte sich die Degenspitze auf die Brust, zum Zeichen, daß man ihn erstechen solle, wenn er es nicht ernstlich meine, und wiederholte nochmals, daß Alles, was geschehen sey, auf Befehl des Königs stattgefunden habe. Damit ja Niemand daran zweifele, ließ der König dieß noch in den allerstärksten Ausdrücken hier, wie in ganz Europa, durch seine Gesandten versichern. Allein die Lage der Dinge in Portugal selbst war von der Art, daß der alte König, um den Thron daselbst nicht ganz zu verlieren, selbst hinzureisen beschloß, und Don Pedro in Brasilien als Stellvertreter mit großer Vollmacht zurücklassen wollte. Kaum war dieß zur allgemeinen Kunde gekommen, als sich am 21. April ein heftiger Aufstand in Rio Janeiro bildete. Man wollte den König nicht abreisen lassen, und statt der portugiesischen die spanische Verfassung. Der König L..... war das letztere auch zufrieden. Er unterzeichnete gleich ein Decret, wodurch sie in Giltigkeit gesetzt wurde. Während des hatte der General Caula, ihm treu ergeben, einen Theil zuverlässiger Truppen gesammelt, und mit diesen drang er auf der Stelle gegen das Gebäude, wo sich eben die Wähler versammelt hatten, die Abgeordneten zu wählen. Es gab ein blutiges Handgemenge, in welchem Caula

siegte, so daß schon am folgenden Tage darauf der König das zu Gunsten der spanischen Constitution gegebene Decret als ein Werk „von Rebellen und Unruhfistern“ wieder zurücknehmen und nach Portugal absegeln konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkenswerthes.

Die Art und Weise, wie seit dem 29. November v. J. von Seiten * * * * mit den Nachbarn diplomatisch umgegangen worden ist, erinnert lebhaft an die große Urie des Pharao im Moses von Rossini:

„A rispettarmi apprenda,
Chi ad obbedir sol nacque,
Ne seco più discenda
A patti vili un rè.“

Wie heißt denn aber das letzte Wort in der genannten Oper? — „Oimé!“ — Ebben! Questo basta per tutti, chi l'intendono!

Wer in Palästina Wein trinken will, muß sich an die Juden wenden. In Judäa belebt noch immer „das Gewächß des Weinstockes“ die dürren Berge, und der Libanon hat kräftigen, feurigen Wein an seinem Fuße. Nothwendiger und weißer ist zu haben. Nur muß es heimlich geschehen, daß kein Türke etwas erfährt, der in den Keller sonst einbrechen und mit dem Juden mindestens theilen würde.

Benigen Dichtern ist es wohl gelungen, den Eindruck, welchen der Sonnenaufgang in jedem fühlenden Herzen zurückläßt, so wahr, so schön und erhaben darzustellen, wie Houwald in seinem Leuchtturm. Er nennt die Sonne da eine Priesterin; und —

— die hohe Priesterin
Steigt in ihrem Festgewande
An des Horizontes Rande
Wie am Hochaltare auf.
Breitet ihre Strahlenarme

Mit den Friedensworten aus:
 „Wachet auf! Ihr Millionen
 Wesen, die auf Erden wohnen,
 Liebt und freut Euch allerwegen;
 Ich verkünd' Euch Gottes Segen!“

Ach, daß nur jeden Morgen so viel Tausende erwachen, die, der Verkündigung der hohen Priesterin ganz entgegen, sich nicht lieben, nicht freuen, sondern einander hassen und verfolgen und Jammer und Elend rings herum verbreiten! Geht hin jetzt nach Litthauen und fragt, ob sich die Menschen dort, wenn die Sonne aufgeht, ob sie sich lieben und freuen!

Die Ritterorden sind uralt, wie einige Gelehrte in den vorigen Jahrhunderten behaupteten. Hernaut in seiner Hist. des ordres militaires, 1698, versichert im vollen Ernste, daß die Ritterschaft eben so alt sey, als die Kriege, und felglich so alt als die Welt. Die Ehre, welche Pharaos dem Joseph erwiesen habe, sey nichts anders als ein Civilverdienstorden gewesen. Auch ein anderer Zeitgenosse von ihm, Justiniani, macht den alten Pharaos zum Stifter aller Ritterorden.

Können denn wohl die Polen im jezigen Kampfe siegen? Bierzig Millionen, wenn man auf das europäische Rußland Rücksicht nimmt, sechszig, und darüber, wenn vom Gesamtrußland die Rede ist, stehen da, um einem Häuflein von etwa 4 Millionen die Spitze zu bieten. Können die letztern siegen? Die Wahrscheinlichkeitsberechnung antwortet mit Nein! Aber in der Politik tritt oft gerade das Unwahrscheinlichste ein, weil sich im Laufe der Begebenheiten Dinge ereignen, an die früher kein Mensch dachte, oder aber solche, die außer dem Bereiche des Beobachters liegen, nicht in die Rechnung aufgenommen wurden. Im siebenjäh-

rigen Kriege standen sieben Millionen Preußen gegen achtzig Millionen Feinde da, und dennoch gingen die sieben Millionen mit Ehren aus dem ungleichen Kampfe. Und während dieser sieben Jahre gab es manchmal das göttergleiche Schauspiel: Magni viri cum mala fortuna compositi! Manchmal schien gar keine Möglichkeit mehr da zu seyn, daß noch ein König von Preußen und sein Reich künftig existiren könne. So z. B. nach der Kunnersdorfer Schlacht, wo Friedrich II. nach Berlin schrieb: „Alles ist verloren; ich bereite mich zum Tode! Die Archive nach Potsdam! etc.“ Aber die Sache kam doch anders, denn der Mensch denkt, und Gott ist noch über den Gewaltigen!

Witterungs-Beobachtungen vom
 19. bis 25. Juni 1831.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juni.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Z.	Lin.			
19.	Morg. 8	28	0,1	+ 17,5	SO.	heiter.
	Nachm. 2	—	—	+ 20,4	SO.	heiter.
	Abds. 10	—	—	+ 14,1	NO.	heiter.
20.	Morg. 8	28	—	+ 18,2	SO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	28	—	+ 22,4	SO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	27	11,9	+ 16,4	NW.	heiter.
21.	Morg. 8	28	0,1	+ 16,8	NW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	0,5	+ 19	NW.	bewölkt.
	Abds. 10	—	0,3	+ 16,5	NW.	bewölkt.
22.	Morg. 8	—	0,3	+ 17,8	NW.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	27	0,5	+ 20,3	NW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	0,5	+ 15,4	NW.	heiter.
23.	Morg. 8	—	0,3	+ 18,8	NW.	heiter.
	Nachm. 2	28	—	+ 20,8	NW.	leicht bewölkt.
	Abds. 10	27	11,5	+ 16,2	NW.	leicht bewölkt.
24.	Morg. 8	27	11	+ 18,3	NW.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	—	10	+ 22,2	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	8,5	+ 17	NW.	leicht bewölkt.
25.	Morg. 8	—	8,2	+ 14,2	NW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	8	+ 17,7	SW.	bewölkt.
	Abds. 10	—	7,7	+ 12,7	SW.	bewölkt.

Redacteur und Verleger: D. A. Fests.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 23. Juni, zum ersten Male: Die Helden,
Lustspiel in einem Aufzuge, von Masano. Hierauf zum ersten Male: Das Waldmädchen,
komisches Ballet in zwei Aufzügen, vom Balletmeister Weidner; Musik von Branikky.

Literarische Anzeige. Im Verlage der Dyt'schen Buchhandlung in Leipzig erschien
so eben:

Lilesius, D. W. G. v. L., neueste ableitende Behandlungsart der krampfartigen
Cholera asiatica. Mit Abbildungen der Instrumenta discussoria der orienta-
lischen Nationen. Nebst einer Abhandlung von J. Rouat, Esq. Med. Doct.,
über die Cholera morbus, welche 1828 zu Berhampore in Indien bei dem
14. engl. Regimente geherrscht hat. Aus den Calcutta Transact. Vol. IV. 1829
übersetzt und mit Anmerkungen begleitet. gr. 8. Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Musikalien-Anzeige. Bei

Pietro del Vecchio in Leipzig, Markt Nr. 193,

ist so eben erschienen und in allen Buch-, Musik- und Kunsthandlungen zu haben:

**Voix de deux Nations, eu deux Marches; funebre, et triom-
phale; sur la mort du Feldmaréchal Comte de Diebitsch Sabal-
kansky, par F. L. Schubert.** Mit dem wohlgetroffenen Porträt die-
ses geschichtlich denkwürdigen Generals. Preis 6 Gr.

Auctions-Anzeige. Verschiedene Meubles: als Divan, Stühle, Tische, Spiegel,
Bettstellen, Kronleuchter, auch Porzellan, Steingut, Glas, Kupferstiche, Federbetten u. d. l.
sollen Mittwoch, den 29. Juni, früh von 9 Uhr an gegen baare Zahlung in preuß. Courant
verauktionirt werden in der Katharinenstraße Nr. 411, 3 Treppen hoch.
Ferdinand Förster.

Auction betreffend. Am Schlusse gegenwärtiger Auction unter dem Gewandhause,
und zwar morgen, den 28. Juni, kommt noch nachträglich Verschiedenes zur Versteigerung,
worunter sich zwei Fortepiano's, Sopha's, Stühle und andere Meubles, ein Leiterwagen und
verschiedene andere Gegenstände befinden.
Ferd. Förster.

Für Blumenfreunde.

R. C. Affourtit, Blumist aus Lisse in Holland, macht hierdurch bekannt, dass er
bevorstehende Michaelmesse wie gewöhnlich mit einer auserlesenen Sammlung der schön-
sten Blumenzwiebeln beziehen, und in dem bekannten Gewölbe in Nr. 194 am Markte zu
treffen seyn wird. Das Verzeichniss davon ist von heute an unentgeltlich bei Herren
Gebrüder Erckel zu haben.

Anzeige. Die Ausschneid- und Modewaaren-Handlung von

H. A. Hennig, Petersstrasse Nr. 34,

verkauft, um damit schnell aufzuräumen,
echtfarbige englische Leinwand, französische Indiennes, 4 breiten Berliner Gingham, ff. Som-
merbeinkleiderzeuge, in Feinen und Wolle, so wie alle übrigen vorräthigen Waaren zu bedeu-
tend herabgesetzten Preisen.

Anzeige. Geräucherten Rheinlachs, in Prima-Qualität, erhielt wieder eine Sendung
E. F. Eisenschmidt, Reichstraße, von Bülow's Haus Nr. 579.

Anzeige. Westphälische Schinken sind so eben wieder angekommen bei
E. F. Eisenschmidt, Reichstraße, von Bülow's Haus Nr. 579.

Empfehlung. Echte, romanische Guitarren- und Violinsaiten, und alle Nummern
englische Angel- und Hechthaken, hat aufs Neue erhalten
Ernst August Sonnenkalt, im Thomasgäßchen.

Neue Häringe

sind eben angekommen bei Peter Anton Dallera, Petersstraße Nr. 33.

Anzeige. Die

J. Sühning'sche Buchhandlung

ist heute in das, früher von Herrn Kollmann benutzte, auf dem alten Neumarkt Nr. 618,
an der Ecke des Gewandgäßchens belegene, Gewölbe verlegt worden.

Leipzig, den 23. Juni 1831.

Zu kaufen gesucht wird ein großer eiserner Mörser mit Keule, Fleischergasse Nr. 213.

Zu kaufen gesucht wird im Kranich ein Reisewagen zu 50—80 Thlr.

Billard = Gesuch.

Ein Billard, wenn auch gebraucht, wird nebst Zubehör zu kaufen gesucht. Adressen,
signirt Billard betreffend, befördert die Expedition dieses Blattes.

Kauf-Gesuch. Ein Haus in der Stadt oder Vorstadt, im Preise von 2000 bis
2500 Thlr., und eins dergl. im Werthe von 6 bis 8000 Thlr., werden zu kaufen gesucht
durch P. G. Wurster, Ritterstraße Nr. 696.

Capital-Gesuch. Zur ersten Hypothek und gegen 4 Proc. Zinsen sucht man auf ein
Landgrundstück ein Darlehn von 150 bis 175 Thlr. in Conv.-Geld durch
Adv. Küpper, Nicolairchhof Nr. 764, eine Treppe hoch.

Capital-Gesuch. Gegen hypothekarische Sicherheit werden sofort 400 Thaler und
300 Thaler zu leihen gesucht durch den Advocat M. Ernst Schmidt, Windmühlengasse
Nr. 893.

Gesucht wird ein zu Michael beziehbares, in einer freundlichen Lage der Stadt gele-
genes, meßfreies Logis von zwei meublirten Stuben und einer geräumigen Kammer, nebst
Aufwartung. Gefällige Nachweisung nebst Angabe des Preises erbittet man sich unter A. Z.
durch die Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch. Ein Logis von 3 bis 4 Piecen (wobei zwei größere helle Stuben),
in guter freier Lage, wird zu Johanni oder Michael für einen unverheiratheten Mann zu
miethen gesucht. Wer ein solches abzulassen hat, beliebe schriftliche Notiz deshalb gefälligst
abzugeben bei Herrn Dr. Friedr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Verpachtung = Anzeige.

Meine vollständige, mit allen Geräthschaften und guter in- und auswärtiger Kundschaft
versehene Tuchbereiter-Werkstatt, wobei sich eine gut eingerichtete Decatirmaschine befindet,
bin ich willens, unter annehmlichen Bedingungen sogleich zu verpachten, da mein sel. Mann,

der dieses Geschäft seit vielen Jahren sehr lebhaft betrieben, jetzt mit Tode abgegangen ist. — Auf Verlangen kann dem Pächter auch Familienwohnung in meinem Hause abgelassen werden.
Halle, den 24. Juni 1831. Witwe Korn, Kleine Ulrichsgasse Nr. 977.

Vermiethung. Nächste Michael ist in einem hellen Hofe 3. Treppen à 48 Thlr. pr. Anno zu vermieten: 2 Stuben, 2 Kammern und Vorgelege. Das Nähere Reichstraße Nr. 398, unweit Kochs Hofe, beim Hauseigentümer.

Vermiethung. Die dritte Etage von Nr. 522, bestehend aus 2 Stuben und einer Kammer vorn heraus, und zwei Stuben, einer Kammer, Küche und Bodenkammer im Hofe, ist für 100 Thlr. zu vermieten und künftige Michael zu beziehen.

Vermiethung. Eine Schlosserwerkstatt nebst Logis ist zu Michael, so wie eine für einen Tischler oder ähnlichen Professionisten passende Werkstatt nebst Logis von jetzt an zu vermieten. Das Nähere besagt der Hausmann, Quergasse Nr. 1252.

Vermiethung. In einer lebhaften Hauptstraße ist zu Michael d. J. eine erste Etage von 5, zu Messvermietungen sich sehr gut eignenden, Stuben, Kammern, Küche, Keller u. für einen sehr billigen Miethzins von 200 Thaler durch Herrn Fin.-Comm. Adv. Jacobi zu vermieten.

Vermiethung. Die erste Etage in der Petersstraße Nr. 28 ist sogleich billig zu vermieten, und das Nähere darüber bei Georg Kintschy, der Post gegenüber, zu erfragen.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 5 Stuben mit 2 Alkoven, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzraum, ist sogleich oder zu Michael zu vermieten, und das Nähere auf dem neuen Neumarkte Nr. 18 bei Herrn Ludwig zu erfragen.

Vermiethung. Es stehen mehrere zwei und viersitzige ganz gute Reisewagen mit allen Reise-Requisiten billig auf längere Zeit in der Stadt Wien allhier zu vermieten.

Vermiethung. Eine helle freundliche Familienwohnung, bestehend aus einem Vorsaal, drei Stuben nebst einem Alkoven vorn heraus, einer Hinterstube nebst Küche, drei Kammern und einem großen Holzboden, ist in der Klostersgasse Nr. 171, drei Treppen hoch, von jetzt oder Michael an zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann daselbst.

Vermiethung. Ein tafelförmiges Pianoforte von 6 Octaven, in Mahagonygehäuse, steht zu vermieten am alten Neumarkte Nr. 675, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist nächste Michael eine Etage von 2 Stuben, 2 Alkoven, 2 Küchen, 2 verschlossenen Vorsälen, 2 Bodenkammern und Holzraum parterre, und kann auch einzeln vermietet werden. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 1119 parterre.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. d. D. Den 2. Juli gehen mehrere Wagen dahin ab. Plätze zu billigen Preisen sind zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 276, bei
J. G. J. Simon.

Bekanntmachung. Einem verehrten Publicum mache ich hierdurch bekannt, daß von jetzt an im Peters-Stadtgraben und am Petersthore, so wie an der neuen Pforte, frisch vom Baume genommene Kirschen zu jeder Zeit zu haben sind. Abends bis 10 Uhr bei Illumination.
Friedr. Leppje.

W In der Biene Nr. 25, auf Fol. 195, steht von Leipzig aus ein sehr interessanter Aufsatz, welcher verdient allgemein gelesen und beachtet zu werden! —

* * * Du armer Mensch! hättest Du lieber das Geld für das Gedicht im gestrigen Tageblatte den Armen zukommen lassen.
N....e.

zum wiederholten Male wage ich die dringende Bitte an die edeln Bewohner... für einen höchst unglücklichen Mann, welcher schon seit sechs Jahren an einem Knieschaden leidet, nur mit Hilfe zweier Krücken gehen kann, und auf Anrathen der Aerzte ins Bad reisen soll. Es würde daher auch die kleinste Gabe mit vielem Danke angenommen und zu seiner Zeit gewissenhaft berechnet werden. Herr Heine, Sandgasse Nr. 907 neben der Bregel, wird die Güte haben, jede milde Gabe anzunehmen.

Zhorzettel vom 26. Juni 1831.

Grimma'sches Zhor.

Gestern Abend.
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kfm. Bose, von Chemnitz, in St. Berlin, u. Hr. Postmstr. Hermann, v. Meissen, beim Vater
Hr. Gen.-Consul Giese, a. London, v. Dresden, im Hotel de Saxe

Vormittag.
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Eienten. v. Koppel, v. Pottschappel, Hrn. Gebr. v. Winkler, v. Dresden, pass. durch, u. Hrn. Kfl. Marx u. Fuß, v. hier
Die Breslauer fahrende Post
Hr. Regier.-Conduct. Seyfert, von Goldberg, im Hotel de Pologne

Nachmittag.
Hr. Rittergutsbes. Müller, v. Wiederode, bei der Frau Baumeister Kreller
Hr. Hdlgs.-Commis Gensel u. Hr. v. Bünau, v. hier, v. Dresden zurück.
Hrn. Buchdr. Buchmann u. Rose, v. hier, von Dresden zurück.
Mad. Walther u. Dlle. Schulz, v. Baugen, in Nr. 521.
Hr. Hüttenbes. Sackmann, v. Münster, in Nr. 521.
Hr. Stud. Edwe, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Schullehrer Schumann, v. Dresden, pass. d.
Mad. Bernhard u. Tochter, v. Dresden, in Obermanns Hause.
Hr. Pharmat. Kubnert, v. Goldberg, im Hotel de Pol.
Hr. Schausp. Rühlung u. Frau, von Berlin, im Hotel de Saxe.
Hr. Vater Baumbach, v. Condershausen, pass. d.
Dlle. Schimmelpfennig, v. Halle, pass. durch.
Kathar. Dörfler u. Sohn, Hdlgsbesl. v. Eger, bei Heidrich.

Halle'sches Zhor.

Gestern Abend.
Frau Posträtthin Schmückert, v. Berlin, im H. de Saxe
Hr. Partic. Besse, v. Hamburg, pass. durch
Hr. Kfm. Baumann, v. Bremen, im Hotel de Saxe
Vormittag.
Auf der Hamburger Gilpost: Hr. Partic. Claus, v. Magdeburg, Hr. Kfm. Wagenführer, v. Magdeburg, u. Hr. Kfm. Siatenis, v. hier, v. Halle zurück, in St. Hamburg u. pass. durch
Auf der Braunschweiger Gilpost: Dlle. Fürst, von Potsdam, pass. durch
Hr. Kfm. Mühlig, v. hier, v. Halle zurück
Nachmittag.
Hr. Ober-Steuerrath Dommes, von Hannover, im Hotel de Russie

U. Auf der Berliner Gilpost: Hr. Konkünstler Berger, v. Berlin, Hr. Gutsbes. Reintke, v. Königsberg, u. Hr. Tuchfabr. Lamm, v. Wittenberg, in St. Berlin u. in Nr. 17
5 Hr. Kfm. Salzmann, v. Halle, pass. durch.
Hr. Kfm. Bogus William, v. London, in der Sonne.
5 Hr. Kfm. Zeig u. Hr. U. Lerche, v. Halle, unbest.
Hr. Bürgermstr. Paserkorn, v. Landsberg, in d. Sonne.
Hr. Kfm. Hagelberg, v. Dessau, im gold. Horn.
Hr. Hdlgsb. Galkmann, v. Rudolstadt, unbest.
Hrn. Stud. Ditzel u. Labus, v. Halle, in St. Berlin.

Ranstädter Zhor.

Gestern Abend.
Die Jena'sche fahrende Post
Vormittag.
Hr. Fabr. Seifert, v. Merseburg, pass. durch
Hr. Müller Adhrbaum, v. Merseburg, pass. durch.
Nachmittag.
Hrn. Kauf- und Hdlsl. Budler, Ascher, Bleicher, Arnheim, Kochsch, Schwabe u. Ascher, v. Dessau, Gräg, Malawa u. Jehnis, bei Fischer, in Nr. 697, in Meyers Hause, in Nr. 530, bei Flock, bei Fickert u. in Nr. 728
Hrn. Kfl. Pollmann, Würst u. Cohn, v. Raumburg, Berlin u. Erfurt, pass. durch
Hr. Lederfabr. Zinn, v. Raumburg, in St. Frankfurt am Main
Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. D. med. Guyon, v. Paris, in St. Berlin, Hr. Prof. Hartknoch, v. Jena, in Nr. 30, Hr. Kfm. Papendick, aus Königsberg, v. Frankfurt a. M., Hr. Kfm. Richter, a. Eisenburg, v. Frankfurt a. M., u. Hr. Rittmstr. Hacke, a. Pirna, v. Erfurt, pass. d.

Petersdorfer Zhor.

Gestern Abend.
Die Koburger fahrende Post
Vormittag.
Hrn. Kfl. Rirsch u. Mengel, v. Gera, in Nr. 543
Nachmittag.
Hr. Ober-Reg.-Rath von Eadenberg, v. Jena, im Blumenberge

Hospitalzhor.

Vormittag.
Die Chemnitz'er Gilpost
Die Annaberger fahrende Post
Die Nürnberger reitende Post
Nachmittag.
Hr. Fabr. Schmelzer, v. Werdau, im Elephanten.
1 Hr. Pastor Leopold, v. Rehbürg, im Hotel de Russie.